

## **Erfahrungsbericht**

### **Fall Semester 2014: Concordia College Moorhead, Minnesota**

*Annika Schönwitz, FÜBa Englisch/Deutsch*

Mit meinem Auslandssemester in den USA ist ein großer Traum von mir in Erfüllung gegangen. Ich bin vorher nie in den USA gewesen, wollte dies aber schon seit einer langen Zeit. Danke an das Partnerschaftsabkommen zwischen der Leibniz Uni Hannover und dem Concordia College für diese einmalige Möglichkeit!

#### **Zur Vorbereitung:**

Zur Vorbereitung kann ich nur sagen: Kümmert Euch so früh wie möglich um alles! Besonders, wenn es um die Kurseintragungen geht, sollte man zügig sein, damit die Kurse die man am liebsten belegen will, nicht schon voll sind (Nicht alle Professoren erlauben einen extra Platz für Internationals.) Bei Fragen ist das Concordia-Staff einfach nur super. Meine Emails wurden meistens noch am selben Tag beantwortet – trotz Zeitunterschied!

Besonders beim Visum sollte man sich so früh wie möglich um einen Termin kümmern, da man sonst wirklich in Probleme geraten kann. Kleiner Botschafts-Tipp: Zur US-Botschaft in Berlin bin ich 1 Stunde früher aufgetaucht und war somit pünktlich dran. Sonst hätte ich Stunden warten müssen.

Geflogen bin ich von Hannover über Frankfurt und Chicago nach Fargo.

#### **Concordia:**

Concordias Campus ist relativ klein, aber sehr, sehr schön. Vor allem die vielen Grünflächen und Prexy's Pond machen den Campus eher zu einem Park. Mir hat besonders gefallen, dass es überall gemütliche Sessel und Sitzgruppen gab, in denen man bis in die Nacht lernen oder dösen konnte. Generell hat der Campus eine sehr gemütliche, einladende Atmosphäre.

Das Essen in der Mensa, kurz DS genannt, war gut (besonders die Desserts). War man einmal drin (= 1 Meal), konnte man sich so oft und so viel nachholen, wie man wollte. Nach der Hälfte der Zeit habe ich das deutsche Essen aber ein wenig vermisst.

Concordia ist ein sehr kleines (knapp 3000 Studenten), christliches Privatcollege. Allerdings muss man sich in dieser Hinsicht an nichts beteiligen und das scheint auch niemanden zu stören. Ich hatte das Gefühl, dass die Menschen sehr offen und interessiert in andere Sichtweisen waren. Die außerordentlich freundliche, warme „Minnesota-Nice“-Atmosphäre hat mir sehr beim Eingewöhnen geholfen und mir das Zurückkommen nach Deutschland im Endeffekt sehr erschwert.

Wie schon erwähnt, standen mir die vielen Büros Concordias mit Rat und Tat zur Seite. Da ich viele organisatorische und verwaltungstechnische Angelegenheiten zu klären hatte, war ich dort sehr häufig – allerdings wurde mir immer sehr fürsorglich und kompetent geholfen. Generell vermittelt Concordia seinen Studenten – den „Cobbers“ – das Gefühl, sehr umsorgt zu sein (was in den ersten Wochen ein positiver Schock sein kann).

Was mir besonders gut gefallen hat, waren die vielen Campus-Aktivitäten und Events. Fast Jeden Tag gab es etwas zu erleben. Es gibt so viele verschiedene Clubs, dass für jeden etwas dabei ist. Die Concordia-Chöre und das legendäre Christmas Concert sind ein Highlight des Semesters und nur zu empfehlen (ich habe nicht mitgesungen, aber die Auftritte und das Christmas Concert waren wirklich sehr beeindruckend). Ich habe aus reinem Erfahrungsdrang beim Cheer Team mitgemacht. In Deutschland hätte ich sonst nie die Atmosphäre am Footballfeld direkt miterlebt. Für ein Semester war es eine lustige Erfahrung!

### **Wohnen:**

Ich habe in Bogstad East gewohnt. Das ist ein Dorm ganz am Rande des Campus. Ich kann jedem empfehlen sich dort zu bewerben, da Bogstad nur aus Apartments besteht und man somit eine richtige kleine Wohnung mit Küche, Wohnzimmer, 2 Bädern und 2 Schlafzimmern hat, die man sich mit 3 Roommates teilt. Durch glückliche Umstände hatte ich ein Zimmer und Bad ganz für mich allein, was ich sehr genossen habe. Wer die ultimative, typische Roommate-Erfahrung machen möchte, für den ist Bogs wahrscheinlich eher ungeeignet.

### **Die Kurse:**

Ich habe in Concordia mein Hauptfach, Englisch, studiert. Die Kurse waren um einiges leichter als in Hannover, der Arbeitsaufwand war jedoch enorm. Wer nicht sehr stressresistent

ist, sollte (meiner Erfahrung nach) nicht mehr als 3 Kurse belegen, da es sonst einfach nicht zu schaffen ist. Ich bin mit 4 Kursen hingeflogen und habe nach einer Woche direkt einen wieder gestrichen. Die Kurse an sich haben jedoch sehr viel Spaß gemacht. Meine Kurse waren: *Shakespeare and the English Renaissance*, *Documentary and Historical Film* und *News Writing*. Die Dozenten waren sehr bemüht, jeden persönlich kennenzulernen und auf einer sehr lockeren Basis zu unterrichten. Die Kursatmosphäre war somit ganz anders als bisher gewohnt. (In meinem Shakespeare-Kurs haben wir vor Weihnachten zum Beispiel Shakespeare-Cookies angemalt...)

### **Reisen:**

Die beste Zeit für längere Trips ist in den Herbstferien und während Thanksgiving. Zu Thanksgiving ist es allerdings normal, nach Hause zu Freunden eingeladen zu werden. Wer diesen typisch amerikanischen Feiertag erleben will, sollte für die Thanksgiving-Ferien also keine großen Trips im Voraus planen. In den Herbstferien bin ich mit Freunden zum Grand Canyon geflogen, was ich JEDEM nur empfehlen kann! Es ist einfach eine unglaubliche Erfahrung.

Fargo-Moorhead liegt nur etwa 3,5 Stunden von Winnipeg, Kanada, entfernt. Daher bin ich mit Freunden für einen Tag über die Grenze gefahren, einfach um einmal in Kanada gewesen zu sein. Zufällig haben wir an dem Tag die traditionelle Winnipeg-Santa Claus Parade gesehen.

Die Quelle des Mississippi liegt außerdem in Minnesota und ein Besuch lohnt sich!

Ich hatte mich schon in Deutschland dazu entschlossen, erst nach Weihnachten zurückzufliegen, worüber ich unglaublich froh bin, da ich so echtes US-Weihnachten in der Familie eines Freundes erleben durfte und mit seiner Familie ganz Minnesota bereist habe. (Die *Mall of America* ist ein Muss!)

### **Generelles zu Minnesota und Fargo-Moorhead:**

Wer nach Minnesota geht, dem sollte klar sein, dass es dort die meiste Zeit über SEHR kalt ist. Fargo ist, wie ich dort erfahren habe, die zweitkälteste Stadt der USA. Im Dezember sind Temperaturen von -25 Grad Celsius normal, ab Januar geht es bis -40 Grad Celsius runter.

Wintermuffel sollten sich darauf einstellen! Da Winter meine Lieblingsjahreszeit ist, habe ich es jedoch sehr genossen. Die Sommerwochen sind allerdings sehr heiß (ca. 30 Grad Celsius).

Alles in Allem war mein Semester in Concordia eine der besten Zeiten und Erfahrungen, die ich mir vorstellen konnte. Ich war sehr traurig, als ich gehen musste.

I'll be back ;)

Für genauere Infos und Fragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung. ☺

